



Jahresabschluss und Lagebericht

Geschäftsjahr 1.8.2011 bis 31.7.2012

**Jahresabschluss zum
31. Juli 2012**

Bilanz zum 31. Juli 2012**Aktiva**

	31.7.2012		31.7.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	39.852.018,01		5.010	
b) sonstige Forderungen	<u>0,00</u>	39.852.018,01	<u>9.554</u>	14.564
2. Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere		78.172.989,25		103.124
3. Beteiligungen		2.400,00		2
4. Eigene Anteile		48.201,00		38
darunter: Nennwert EUR 49.400,00 (Vorjahr: TEUR 39)				
5. Sonstige Vermögensgegenstände		825.208,19		582
6. Rechnungsabgrenzungsposten		908,67		18
		<u><u>118.901.725,12</u></u>		<u><u>118.328</u></u>

Passiva

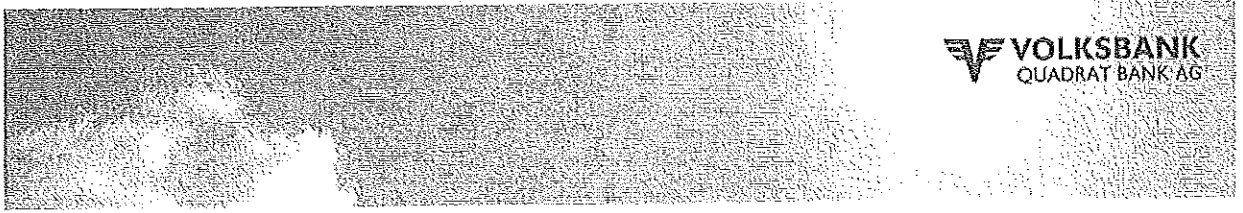
	31.7.2012		31.7.2011	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00		31
2. Rechnungsabgrenzungsposten		324.336,15		324
3. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen	255.566,21		225	
b) sonstige	<u>49.570,00</u>	305.136,21	<u>20</u>	245
4. Gezeichnetes Kapital				
Nennbetrag		112.781.000,00		112.781
5. Kapitalrücklagen				
a) gebundene		109.105,84		109
6. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	399.584,16		400	
b) andere Rücklagen	1.819.544,97		1.850	
c) Rücklage für eigene Anteile	<u>48.201,00</u>	2.267.330,13	<u>38</u>	2.287
7. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		173.703,13		174
8. Bilanzgewinn		<u>2.941.113,66</u>		<u>2.377</u>
		<u><u>118.901.725,12</u></u>		<u><u>118.328</u></u>

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		2.400,00		2
2. Anrechenbare Eigenmittel				
gemäß § 23 Abs 14 BWG		48.649.736,50		23.732
3. Erforderliche Eigenmittel				
gemäß § 22 Abs 1 BWG		1.611.456,36		2.010
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG				
EUR 1.611.456,36 (Vorjahr: TEUR 2.010)				

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12

	2011/12		2010/11	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		136.012,18		141
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0
I. NETTOZINSERTRAG		136.012,18		141
3. Erträge aus Wertpapieren		2.053.256,39		1.684
Erträge aus anderen Anteilsrechten	2.053.256,39		1.684	
4. Provisionserträge		324.336,15		324
5. Sonstige betriebliche Erträge		693.496,66		556
II. BETRIEBSERTRÄGE		3.207.101,38		2.706
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-115.072,59		-109
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-115.072,59		-109
IV. BETRIEBSERGEBNIS		3.092.028,79		2.596
7. Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		0
8. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.092.028,79		2.596
9. Steuern vom Einkommen		-258.746,39		-228
10. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9 auszuweisen		-151,40		0
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		2.833.131,00		2.368
11. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG EUR 0,00		20.000,00		0
VI. JAHRESGEWINN		2.853.131,00		2.368
12. Gewinnvortrag		87.982,66		8
VIII. BILANZGEWINN		<u>2.941.113,66</u>		<u>2.377</u>



**Anhang für das
Geschäftsjahr 01.08.2011 – 31.07.2012**

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 01.08.2011-31.07.2012 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bilanzierung von Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Bewertung der Investmentfondsanteile erfolgt mit dem "errechneten Wert" zum Bilanzstichtag oder mit niedrigeren Buchwerten.

Das Kreditinstitut führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Vergleichswerte wurden auf volle Tausend Euro gerundet, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

B. Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft konzentriert ihr Geschäftsfeld auf die Emission und Zeichnung von Eigenmittelinstrumenten sowie deren Verwaltung.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Gliederungen der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben nach Fristigkeiten

	31.07.2012	31.07.2011
	EUR	TEUR
an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit		
bis drei Monate	0,00	4.732
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	0,00	4.821
Summe	0,00	9.554

Im Bilanzwert Forderungen an Kreditinstitute sind anteilige Zinsen in Höhe von EUR 0,00 (TEUR 54) enthalten.

2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 78.172.989,25 (TEUR 103.124) beinhaltet keine zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere.

Der Ansatz der Investmentfondsanteile erfolgte mit dem „errechneten Wert“ (Kurswert) zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 11.880,62.

Um allfällige zukünftige Dividendenausfälle und Substanzverluste aus einzelnen PS-Kapital-Veranlagungen zu kompensieren, wurden von den Volksbanken Ausfallhaftungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/2010 in Höhe von rd. EUR 11,4 Mio. für einen Zeitraum von 7 Jahren übernommen. Diese Ausfallhaftungen schränkten sich zum Bilanzstichtag durch die vorgenommene Abschreibung und Inanspruchnahme für den Dividendenausfall auf rd. EUR 5,3 Mio. ein.

Die Veranlagung in das ÖVAG-Partizipationskapital wurde im Geschäftsjahr an die sektorale Unterstützungseinrichtung verkauft. Bei Ausscheiden aus dem Sektor entsteht eine Verpflichtung zur Abdeckung etwaiger Verluste bis zum Höchstbetrag von EUR 24.950.545,00 zuzüglich Verzinsung in Höhe des 12-Monats-Euribor plus 100 Basispunkte. Aus Sicht des Vorstandes ist ein Ausscheiden aus dem Sektor nicht geplant und für die Zukunft unwahrscheinlich.

3. Eigene Aktien oder Anteile

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Rückkauf von eigenem Partizipationskapital gemäß § 65 Abs 1 Z 7 AktG bis zum gesetzlichen Ausmaß von max. 5% der emittierten Anteile beschlossen. Rückkäufe waren zur Marktpflege erforderlich.

Eigenes Partizipationskapital (§ 64 Abs 2 BWG)

	Anzahl Stück	Nennwert EUR	in % des Kapitals
Stand 1.8.2011	394	39.400,00	0,0366
Zugänge	100	10.000,00	0,0093
Abgänge	0	0,00	0,0000
Stand 31.7.2012	494	49.400,00	0,0459

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten **sonstige Vermögensgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

	31.07.2012 EUR	31.07.2011 TEUR
Verrechnung von Verwaltungsfees	62.402,19	84
Forderung Finanzamt/Kapitalertragsteuer	711.714,82	421
Forderungen aus der Ziehung Ausfallgarantien	51.091,18	77
Summe	825.208,19	582

Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 825.208,19 (TEUR 582) haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Erträge in Höhe von EUR 513.313,82 (TEUR 421), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

5. Aufgliederung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.07.2012 EUR	31.07.2011 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	39.852.018,01	14.564
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	24.951
Summe	39.852.018,01	39.514

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.07.2012	31.07.2011
	EUR	TEUR
Steuer- und Abgabenverbindlichkeiten	0,00	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	13
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	17
Summe	0,00	31

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,00 (TEUR 31) haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Sie beinhalten Aufwendungen in Höhe von EUR 0,00 (TEUR 1), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

7. Rückstellungen

Die Steuerrückstellung wurde in Höhe von EUR 255.566,21 für die Körperschaftsteuer 2012 gebildet (TEUR 225).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit EUR 20.000,00 (TEUR 20) Vorsorgen für Prüfungskosten, mit EUR 16.570,00 (TEUR 0) die Verrechnung ÖGV und mit EUR 13.000,00 (TEUR 0) Rechnungswesen ÖVAG.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Nettozinsenertrag mit EUR 136.012,18 (TEUR 141) resultiert aus Zinserträgen in Höhe von EUR 136.012,18 (TEUR 141).

Provisionserträge in Höhe von EUR 324.336,15 (TEUR 324) betreffen ausschließlich die Verrechnung der Verwaltungsfee für das Geschäftsjahr 2011/2012.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 693.496,66 (TEUR 556) betreffen mit EUR 693.296,66 die Garantieleistungen der Volksbanken für Dividendenausfälle in Höhe von EUR 827.184,14.

Der Sachaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	EUR	TEUR
Überrechnete Personalaufwendungen	23.000,00	13
Sonstige Dienstleistungen durch Dritte	18.970,00	27
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	28.511,70	29
Pflichtpublikationen	4.101,84	4
Beiträge an Verbände und Körperschaften	39.088,97	34
Verschiedene Aufwendungen unter je TEUR 2	1.400,08	2
Summe	115.072,59	109

Im Geschäftsjahr 2011/2012 fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 20.000,00 (TEUR 20) an.

E. Sonstige Angaben

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900,00; es ist in 5.086.900 Stück auf Namen lautende Stückaktien von je EUR 1,00 zerlegt. Alleinaktionär ist die Volksbanken Holding eingetragene Genossenschaft (e.Gen.).

Im Geschäftsjahr blieb das begebene **Partizipationskapital** im Sinne von § 23 Abs 4 und Abs 5 BWG gemäß § 174 Abs 3 AktG in Höhe von 1.076.941 Stück Partizipationsscheinen im anteiligen Betrag von je Nominale EUR 100,00 zum Vorjahr unverändert.

Das Kreditinstitut gehört dem **Vollkonsolidierungskreis** der Volksbanken Holding eingetragene Genossenschaft (e.Gen.), Wien, an. Die Volksbanken Holding eingetragene Genossenschaft (e.Gen.), Wien, stellt den Konzernabschluss auf. Die Konzernbilanz ist beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Während des Geschäftsjahres waren keine **Mitarbeiter** beschäftigt.

Die **Offenlegung** gemäß § 26 BWG erfolgt im Internet auf unserer Homepage unter www.volksbank-quadrat.at.

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Rainer Borns
Prof. Mag. DDr. Hans Hofinger

Der gewählte **Aufsichtsrat** setzte sich folgendermaßen zusammen:

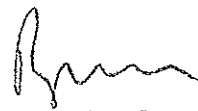
Dkfm. Werner Eidherr (Vorsitzender)
Mag. Harald Berger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
Mag. Gerald Wenzel (2. Stellvertreter des Vorsitzenden bis 30.4.2012)
Mag. Wolfgang Perdich
Dr. Walter Zandanell
Dr. Richard Ecker
Wolfgang Ehrenguber
Dir. Josef Haag
Dir. Ernst Pfennich (2. Stellvertreter des Vorsitzenden ab 13.6.2012)
Mag. Peter Sekot
Dr. Thomas Bock (bis 15.2.2012)
Johannes Jelenik
Erich Hackl (bis 23.5.2012)
Mag. Adolf Hammerl
Peter Böhm (ab 21.9.2011)

Wien, am 5. September 2012

Der Vorstand



Prof. Mag. DDr. Hans Hofinger



Dr. Rainer Borns

Die Aktiengesellschaft ist beim Handelsgericht Wien unter FN 162317b eingetragen.

ANLAGENSPIEGEL 2011/12

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.07.2012	Buchwert 31.07.2011	Abgänge Buchwert	Abschreibung Geschäftsjahr
	Stand am 01.08.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.07.2012					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.124.518,36	0,00	29.950.545,00	78.173.973,36	984,11	78.172.989,25	103.123.534,25	24.950.545,00	0,00
Beteiligungen	2.400,00	0,00	0,00	2.400,00	0,00	2.400,00	2.400,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	108.126.918,36	0,00	29.950.545,00	78.176.373,36	984,11	78.175.389,25	103.125.934,25	24.950.545,00	0,00

**Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2011/12**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Der Lagebericht umfasst das Geschäftsjahr 1.8.2011 bis 31.7.2012.

Die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011/2012 konzentrierten sich auf die Verwaltung des begebenen Partizipationskapitals und des bei den Volksbanken gezeichneten Partizipationskapitals.

Diese Emissionen wurde nur von den Banken des Volksbankensektors an deren Kunden auf Basis einer Vertriebsvereinbarung verkauft.
Die Börsenzulassung der Partizipationsscheine ist nicht beabsichtigt.

Insgesamt wurden 1.076.941 Stück je Nominale von € 100,00 emittiert. Die Gesellschaft erhielt damit Kernkapital gemäß BWG in Höhe von € 107.694.100,00.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Ertragslage

Die Beteiligungserträge, welche aus dem gezeichneten Partizipationskapital bei den Volksbanken resultieren betragen 2.053T€ (T€ 1.684) oder 66,40 % (64,87 %) vom Betriebsergebnis. Der Anstieg der Beteiligungserträge ist auf den Anstieg des 3 Monat Eurobor's zurückzuführen, welcher Basis für die Ausschüttungen ist.

Der Zinsertrag von T€ 136 (T€ 141) resultiert aus der Veranlagung des Grundkapitals und der freien liquiden Mitteln der Gesellschaft.

Der gesamte Provisionsertrag in Höhe von T€ 324 (T€ 324) betrifft die Verwaltungsfee.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Zahlungen der Volksbanken auf Grund der übernommenen Haftungen für den Dividendenausfall des ÖVAG Partizipationskapitals.

Im sonstigen Verwaltungsaufwand im Ausmaß von T€ 115 (T€ 109) oder 3,72 % (4,20 %) vom Betriebsergebnis sind vor allem Verwaltungskosten im Zusammenhang mit dem begebenen und gezeichneten Partizipationskapital sowie die Verwaltungskosten der Gesellschaft enthalten.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter, sodass die operativen Verwaltungstätigkeiten, wie Rechnungswesen, Meldewesen, Innenrevision und Abwicklung der Depotverwaltung mittels Werkverträgen ausgelagert wurden.

Vermögenslage

Das begebene Partizipationskapital von T€ 107.694 wurde zur Gänze für die Zeichnung von Partizipationskapital bei den Volksbanken verwendet.

Den höchsten Anteil an der Bilanzsumme weist mit 65,75 % (87,15 %) der Aktivseite die Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und mit 94,86 % (95,31 %) der Passivseite die Position Gezeichnetes Kapital auf. Die Veränderung der Aktivposition ist auf den Verkauf von Partizipationsscheinen zurückzuführen.

Zur Marktpflege hat die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr eigenes Partizipationskapital im Ausmaß von 100 Stück mit einem Nominalbetrag von T€ 10,0 zurückgekauft, sodass der Endbestand 494 Stück beträgt.

Eigenmittelausstattung

Die vorhandenen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Gesellschaft betragen T€ 115.283 (T€ 115.313). Hievon sind T€ 115.283 (T€ 115.313) Kernkapital.

Von den Eigenmitteln wird gemäß § 23 Abs. 13 Z 4 BWG ein Betrag von T€ 66.633 des gezeichneten Partizipationskapitals abgezogen. Die Eigenmittelausstattung nach den Abzügen beträgt T€ 48.650 (T€ 23.732).

Auf Grund der sehr hohen Kernkapitalausstattung ergibt sich eine Eigenmittelquote (Eigenmittel in % der gewichteten Risikoaktiva) in Höhe von 420,9 % (204,8 %).

Die gravierende Erhöhung der Eigenmittel und somit auch der Eigenmittelquote steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der PS-Scheine. Dadurch reduzierte sich der Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13 Z 4 BWG um rd. € 25 Mio.

Finanzlage

Die freie Liquidität der Gesellschaft ist in täglich fälligen und kurzfristig gebundenen Bankeinlagen bei der Österreichische Volksbanken - AG, Wien, veranlagt. Die freien liquiden Mittel resultieren überwiegend aus den Mitteln des Grundkapitals, den Ausschüttungen auf das bei den Volksbanken gezeichnete Partizipationskapital, Verkauf von Finanzanlagen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von Bedeutung eingetreten.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagement – Veranlagungsmanagement

Das Veranlagungsmanagement wird auf Grund der Daten der aktuellen Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte der Volksbanken und den Daten aus dem Frühwarnsystem der Volksbanken im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen wahrgenommen. Anhand der wirtschaftlichen Kennzahlen und deren Analyse wird das Veranlagungsrisiko und Ertragsrisiko beurteilt.

Darüber hinaus wurde der Volksbankenverbund mit seinen 62 Mitgliedern am 19.7.2011 von Fitch einem Rating unterzogen. Es wurden folgende Ratingeinstufungen vorgenommen:

Volksbanken Verbund

Long-Term IDR	A
Short-Term IDR	F1
Outlook	
Foreign Long-Term	Stable

Dieses Ratingergebnis für den Volksbankenverbund kann auch als Risikoeinstufung für die einzelne Volksbank gewertet werden.

Im Jänner und Mai 2012 wurde von Fitch das Verbundrating bestätigt.

Risikodarstellung

Auf Grund wirtschaftlicher Kennzahlen, abgeleitet aus den vorliegenden aktuellen Jahresabschlüssen und Informationen aus den Geschäftsberichten ist derzeit bei den Veranlagungen kein Ertragsausfall zu erwarten. Allfällige zukünftige Dividendenausfälle können aus heutiger Sicht teilweise noch mit vorhandenen Rücklagen und künftigen Erträgen aus der Veranlagung der freien Mittel aufgefangen werden, um das begebene Partizipationskapital gemäß den Emissionsbedingungen zu bedienen.

Um mögliche zukünftige Dividendenausfälle und noch nicht realisierte Substanzverluste aus einzelnen PS-Kapital-Veranlagungen zu kompensieren, wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/2010 von den Volksbanken Ausfallhaftungen im Ausmaß von rd. € 11,4 Mio. für einen Zeitraum von 7 Jahren übernommen. Diese Ausfallhaftungen wurden im Geschäftsjahr für den Dividendenausfall des ÖVAG Partizipationskapitals in Anspruch genommen.

Auf Grund der vorgenommenen Abwertung des Partizipationskapitals im Jahresabschluss 2009/2010 und der gezogenen Garantien schränken sich die Ausfallhaftungen im laufenden Geschäftsjahr auf rd. € 5,3 Mio. ein.

Die Veranlagung in den ÖVAG Partizipationskapital wurde im Geschäftsjahr an die sektorale Unterstützungseinrichtung verkauft. Bei Ausscheiden aus dem Sektor besteht eine Verpflichtung zur Abdeckung etwaiger Verluste bis zum Kaufpreis zuzüglich einer Verzinsung für die Gesellschaft. Ein Ausscheiden aus dem Sektor ist aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Die Volksbanken, bei denen die Gesellschaft PS-Kapital gezeichnet hat sind mit dem Spitzeninstitut in einem Verbund gemäß § 30a BWG eingetreten. Die Volksbank Quadrat-Bank AG selbst ist nicht diesem Verbund beigetreten und unterliegt daher auch nicht den Verpflichtungen des Verbundvertrages.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit im kommenden Wirtschaftsjahr wird sich im Wesentlichen weiterhin auf die Verwaltung des von der Gesellschaft bei den Volksbanken gezeichneten Partizipationskapitals konzentrieren. Im Falle von Dividendenausfällen einzelner Veranlagungen in PS – Kapital können diese durch Rücklagenauflösung ausgeglichen werden.

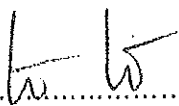
Im kommenden Geschäftsjahr sind keine Emissionen geplant. Es ist zu erwarten, dass der Kapitalmarkt für die Eigenmittelaufbringung für Banken weiterhin angespannt bleiben wird.

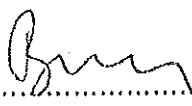
3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft entfaltet keine Tätigkeiten im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

Die Offenlegungspflichten gemäß § 26 Bankwesengesetz werden im Internet auf unserer Homepage unter www.volksbank-quadrat.at veröffentlicht.

Wien, am 5. September 2012


.....
Vorstand DDr. Hans Hofinger


.....
Vorstand Dr. Rainer Borns



6. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Volksbank-Quadrat Bank AG,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. August 2011 bis zum 31. Juli 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Juli 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Juli 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Bankprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Bankprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

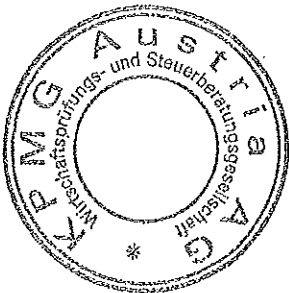
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. August 2011 bis zum 31. Juli 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 5. September 2012



KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

iV Mag. (FH) Martin Scheibemair
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.